



Blutdruck-Apps im Test: Screening Mai 2015

Anzahl der Gesundheits-Apps: 29

Testzeitraum: Mai 2015

Test-Methode: HealthOn-Testformular auf www.healthon.de/gesundheits-apps-testen

Dokumentiert wurden u. a.:

- Kopfdaten der App: Versionsnummer, letzte Aktualisierung, Anbieter
- Qualitäts- und Transparenzkriterien gemäß HealthOn-App Ehrenkodex
- Methoden: Unterstützungsfunktionen der App
- Bewertung der Apps durch die Nutzer: Anzahl der Kommentare und Bewertungen
- Download-Kategorie in Google Play
- Art und Anzahl der Berechtigungen

Methode des Screenings

Berücksichtigt wurden Gesundheits-Apps in Google Play, die mit der folgenden Stichwortsuche angezeigt wurden:

- „Blutdruck“: die ersten 50 angezeigten Treffer
- „Bluthochdruck“: die ersten 50 angezeigten Treffer
- „Tagebuch Bluthochdruck“: die ersten 50 angezeigten Treffer

Von den angezeigten Treffern (n= 150) wurden folgende Apps nicht weiter analysiert:

- 26 Apps, die nicht in den Kategorien „Gesundheit & Fitness“ oder „Medizin“ gelistet sind.
- 61 fremdsprachige Apps
- 8 kostenpflichtige Apps
- 6 „Scherz-Apps“, d. h. mit diesen Apps kann kein Blutdruck gemessen werden, sie haben lediglich unterhaltenden Charakter.
- 8 Apps, die bei genauerer Betrachtung keinen Blutdruckbezug aufweisen.
- 2 Apps, die zum Zeitpunkt des Screenings bis zum Beginn der Testphase nicht mehr im Store verfügbar waren.
- 1 App, die nicht gestartet werden konnte (App stürzte beim Start ab bzw. das Smartphone schaltete sich ab).
- 9 Doppelnennungen

Ergebnis: Das vorliegende Screening umfasst insgesamt 29 Blutdruck-Apps.



Unterstützungsfunktionen

Die Apps wurden auf der Basis ihrer Unterstützungsfunktionen in drei Gruppen aufgeteilt. Diese Aufteilung geht zurück auf das wissenschaftliche PP Modell, Wang 2014, das unterscheidet, wie z. B. eine App die Selbstbefähigung und Krankheitsbewältigung unterstützt.

1. Apps, die Bewusstsein für Risikofaktoren schaffen, bzw. das Krankheitsverständnis verbessern (1.1-1.2 = Predisposing Apps).
2. Apps, die den Nutzer durch konkrete Hilfsfunktionen im Umgang mit dem Blutdruck unterstützen (2.1-2.4 = Enabling Apps).
3. Apps, die dem Nutzer helfen, das neu erworbene Verhalten zum Umgang mit dem erhöhten Blutdruck dauerhaft anzuwenden bzw. zu verstetigen, z. B. durch individuelles Feedback zum Gesundheitsverhalten (3.1-3.3 = Reinforcing Apps).

Erklärende Hinweise zur Tabelle mit den Apptests

- (1) Abkürzungen der beiden Kategorien Gesundheit & Fitness (G&F) bzw. Medizin (=M)
- (2) Explizite Angaben zur Werbepolitik fehlen in 26 der 27 untersuchten Apps.
- (3) Explizite Angaben zur Finanzierung fehlen in 26 der 27 untersuchten Apps.
- (4) Diese Apps wurden bereits zu einem früheren Zeitpunkt getestet und wurden in der Zwischenzeit nicht aktualisiert.

Berechtigungen

Google Play hat die Berechtigungen in den letzten Monaten in Gruppen zusammengefasst. Dadurch verringert sich die Anzahl der Berechtigungen nur auf den ersten Blick. Nutzer, die weiterhin alle Einzelberechtigungen überprüfen wollen, können dazu den Anwendungsmanager auf ihrem Smartphone aufrufen. Damit lässt sich nach dem Download der App überprüfen, welche Einzelberechtigungen eine App sich eingeholt hat.

Erklärungen zu den Berechtigungen

Identität	d. h. die App kann Konto- bzw. Profilinformationen auf dem Gerät nutzen, z. B. Konten auf dem Gerät suchen, Kontaktkarten lesen und ändern, Name und Kontaktdaten ändern, Konten hinzufügen oder löschen.
Kontakte	d. h. die App kann die Kontakte des Geräts verwenden, sie möglicherweise lesen oder ändern
Standort	d. h. die App kann den Standort des Gerätes nutzen, z. B. den ungefähren Standort (netzwerkbasiert), den genauen Standort (GPS- und netzwerkbasiert) bzw. auf zusätzliche Standortanbieterbefehle zugreifen.
Fotos/Medien/Dateien	d. h. die App kann auf dem Gerät gespeicherte Daten oder Dateien verwenden, z. B. USB-Speicherinhalte auf der SD-Karte lesen, ändern oder löschen, den externen Speicher formatieren, bereitstellen oder deaktivieren.
Kamera	d. h. die App kann die Kamera des Geräts verwenden.
SMS-Nachrichten	d. h. die App kann SMS/MMS senden, empfangen, lesen, bearbeiten.



Mikrofon	d. h. die App kann das Mikrofon des Geräts nutzen.
In-App-Verkäufe	d. h. die App kann zu Käufen innerhalb der App auffordern
Geräte- und App-Verlauf	d. h. die App kann z. B. vertrauliche Protokolldaten lesen, Lesezeichen für Webseiten und das Webprotokoll lesen, aktive Apps abrufen
Informationen zur Bluetooth-Verbindung	d. h. die App kann die Bluetooth-Einstellung auf dem Gerät festlegen, Informationen auf Bluetooth-Geräte in der Nähe übertragen oder von diesen abrufen.
WLAN-Verbindungs-Informationen	d. h. die App kann auf die WLAN-Verbindungsinformationen auf dem Gerät zugreifen und z. B. ermitteln, wann das WLAN eingeschaltet ist und die Namen der angeschlossenen Geräte abrufen.
Kalender	d. h. die App kann die Kalenderinformationen des Geräts verwenden, sowie Informationen lesen, ohne das Wissen der Eigentümer Kalendertermine hinzufügen oder ändern, E-Mails an Gäste senden.
Geräte-ID & Anruf-Informationen	d. h. die App kann auf die Geräte-ID(s) und auf die Telefonnummer zugreifen, sie kann feststellen, ob telefoniert wird und die Nummer des verbundenen Anrufs ermitteln.

Literatur

Wang A et al. (2014). A Classification Scheme for Analyzing Mobile Apps Used to Prevent and Manage Disease in Late Life. JMIR mHealth uHealth 2014;2(1):e6 <http://mhealth.jmir.org/2014/1/e6>

Weitere Screenings von Gesundheits-Apps

- Apotheken-Apps (n = 21) 12/2013
- Krankenkassen und Pharma-Apps (n= 52/34), 04/2014
- Diabetes-Apps (n = 22) 10/2014
- Pollen-Apps (n = 16), 04/2014
- Präventions-Apps (n = 20), 10/2014
- Schmerz-Apps (n = 22), 11/2014
- Antistress- und Entspannungs-Apps (n = 26), 11/2014
- Apps zur Raucherentwöhnung (n = 29), 11/2014
- App-Screening: Promillerechner & Trinkspiele (n = 14), 03/2015
- Pollen-Apps (n = 21), 04/2015

HealthOn - Größte Info- & Bewertungsplattform für Health-Apps

288 getestete Gesundheits-Apps (Stand 06/2015)

- erreichbar unter www.HealthOn.de